

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 17. Oktober 1903, nachm. 2 Uhr.

1. **J. Boëllmann:** Fantaisie Dialoguée für Orgel (Maestoso, Allegretto, Allegro vivo, Tempo I maestoso), gespielt von dem Organisten der Kreuzkirche Herrn Alfred Sittard.

2. **Cruft Flügel:** Motette (op. 62, zum 1. Male).

Wohl bin ich nur ein Ton im schönen Liede Gottes,
Doch wie das schöne Lied wird nimmermehr verklingen,
So wird der Ton im Liede auch nimmer gehn verloren,
Nicht brechen sich am Grabe:
Und was im Erdenleben mit ihm zusammenklang,
Wird einst mit ihm erklingen zu freudigen Akkorden
Im Strom des ew'gen Lebens. (M. Lenau.)

3. **Oskar Wermann:** Geistliches Lied für Sopran (op. 100 Nr. 3), vorgetragen von der Großherzoglichen Kammerfängerin Frau Luise Reuß-Belce.

Des lauten Tages wirre Klänge schweigen,
Und all der Drang verschallt, verhallt.
Nun will ich, Vater, dir mich kindlich neigen,
Nun soll empor zu dir mein Flehen steigen,
Verleih den Tönen, die mein Mund dir lallt, Gewalt.

Gleich dem verlornen Sohn mein Herze zaget,
Dem reines Glück sein Heimatparadies verhieß;
Und der nun in der Fremde irrt und klaget,
An keine Pforte mehr zu pochen waget,
Weil überall den Fremdling man verließ, verstieß.

Nun öffne, Vater, wieder ihm die Arme,
Daß jeder Schmerz, der es durchbebt, entschwebt;
Daß es an deinem Segenshauch erwarme,
Daß es, genesen von der Irrfahrt Harne,
In deiner Gnade Strahl sich neu belebt.

(Peter Cornelius.)

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 366, 3 und 4.

Gelobet seist du, Jesu Christ, daß du der Sünder Heiland bist,
und daß dein unschätzbares Blut an unsern Seelen Wunder tut.

Gelobet sei des Vaters Rat, der dich der Welt geschenkt hat, und
weil er viel Erbarmen hegt, dir alle Schulden aufgelegt.

Vorlesung.

5. **Louis Spohr:** Larghetto für Solo=Violine und Harfenbegleitung, vorgetragen von dem Kgl. Hofkonzertmeister Herrn Rudolf Bärtich und der Kgl. Kammervirtuosin Frau Melanie Bauer-Ziech.

6. **Franz Liszt:** Psalm 137 für Sopran=Solo (Frau Reuß-Belce), Solo=Violine (Herr Rudolf Bärtich), Harfe (Frau M. Bauer-Ziech), Knabenchor und Orgel.

An den Wassern zu Babylon saßen wir und weinten, wenn wir
an Zion gedachten.

Unsere Harfen hingen wir an die Weiden, die darinnen sind.

Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in
unserm Heulen fröhlich sein.

„Der Zions Lieder singet uns doch eins!“

Wie sollten wir im fremden Lande das Lied des Herrn singen!
Jerusalem! Vergess' ich dein, so werde meiner Rechten vergessen.
Meine Zunge verdorre, wenn ich deiner vergesse! Jerusalem!